

Zur Geschäftsordnung erhält das Wort Herr Bernhard Staar; er führt aus, daß er bedaure, daß Herr Dr. Lehmann am Reden behindert worden sei.

Herr Friß Hachmeister-Leipzig beantragt zur Geschäftsordnung, daß die Redezeit auf fünf Minuten festgesetzt werde; die Versammlung ist einverstanden.

Herr Hans Speyer-Freiburg verliest einen Protest gegen Herrn Nitschmann bzw. die Gilde, die sich zu Unrecht als Vertreter des gesamten Sortimentes aufspiele. Ein Teil der Versammlung klatscht lebhaft Beifall, ein Teil protestiert.

Herr Diederich-Pirna erklärt, auf jede Antwort auf die Ausführungen des Herrn Speyer verzichten zu wollen, und bemerkt, daß die Antragsteller ihren Antrag aufrecht erhielten, er bitte, sich nicht bange machen zu lassen.

Herr Dr. Ruprecht-Göttingen verwahrt den wissenschaftlichen Verlag gegen die verletzenden Vorwürfe des Herrn Nitschmann; er wendet sich alsdann gegen den vom Vorstand des Börsenvereins gemachten Vorschlag, sich mit einer Abänderung des § 7 zu begnügen, den er als überraschend bezeichnen müsse.

Herr Geheimrat Dr. Beck-München bedauert, daß Herr Dr. Ruprecht einen so streitbaren Ton angeschlagen habe, er will ein friedliches Wort zu den Antragstellern und dem Verlag sprechen, er richtet an diesen die Bitte, sich in jedem einzelnen Fall zu überlegen, ob und inwieweit ein Entgegenkommen gegen das Sortiment möglich sei, bittet aber Herrn Nitschmann, seinen Antrag zugunsten des Antrages des Herrn Kommerzialrat Müller zurückzuziehen. Redner bedauert, daß bei den heutigen Verhandlungen der Burgfriede leider so wenig gewahrt worden sei. (Lebhafter Beifall.)

Herr Otto Paetsch-Königsberg befürwortet, die Anträge der Herren Nitschmann und Genossen anzunehmen. Während der Ausführungen des Redners erfolgen mehrfach Schlußrufe, als er die Redezeit überschritten hatte.

Herr Hartmann-Elberfeld bemerkt, daß er für den Antrag des Herrn Kommerzialrat Müller stimmen werde, und bittet die Versammlung, im Interesse des ganzen Sortimentes dasselbe zu tun.

Herr Hofrat Dr. Ehlermann erklärt, daß der Verlegerverein bemüht sein werde, die Interessen des Verlags mit denen des Sortimentes zu vereinen, aus prinzipiellen Gründen müsse er aber trotzdem gegen den Vermittlungsantrag Müller sein, da man damit den sicheren Boden der Entwicklung verlasse, er müsse also gegen den Antrag Müller ebenfalls Einspruch namens des Verlegervereinsvorstandes erheben; auf jeden Fall müsse aber der Antrag ganz anders durchdacht werden, deshalb sei auch er für die weitere Prüfung des Antrages Müller durch eine besondere Kommission.

Der Herr Vorsitzende bemerkt auf eine Zwischenbemerkung des Herrn Hofrat Dr. Ehlermann, daß er in den Ausführungen des Herrn Diederich-Pirna gegen Herrn Speyer-Freiburg keinen Grund erblickt habe, um Herrn Diederich einen Ordnungsruf zu erteilen.

Herr Nitschmann erhält für die Antragsteller das Schlußwort, er bemerkt dabei, daß selbst ein Rücktritt des Vorstandes des Börsenvereins die Antragsteller mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Anträge für das Sortiment nicht zur Aufgabe der Anträge bestimmen könne, deshalb seien sie auch nicht für den milderen Antrag Müller. Die Annahme der Anträge schließe nicht die Einsetzung einer besonderen Kommission aus, die die Einzelheiten des § 5 zu beraten hätte; der § 7 müsse aber sofort eingeführt werden. Redner bittet nochmals, den Anträgen insgesamt zuzustimmen.

Herr Geheimrat Siegismund bemerkt namens des Vorstandes, daß die Annahme des Gesamtantrags dem Vorstand nicht ein Herausgreifen des § 7 als vorläufig gültig gestatte.

Der Herr Vorsitzende will zuerst nach Schluß der Debatte den Antrag Müller zur Abstimmung bringen, dem widerspricht Herr Nitschmann.

Herr Hofrat Meiner beantragt schriftliche Abstimmung durch Abgabe der Stimmkarte.

Herr Geheimrat Siegismund widerspricht dieser Abstimmungsform als einer geheimen.

Herr Diederich-Pirna beantragt deshalb Abstimmung mit schriftlicher Namensnennung.

Herr Richard Linnemann-Leipzig schlägt vor, daß die einzelnen Stimmgruppen einzeln aufstehen und ihre Stimmkarten abgeben, und zwar zunächst diejenigen, die für den Antrag Nitschmann als Gesamtheit sind, und dann diejenigen, die dagegen sind.

Dieser Vorschlag findet die Zustimmung der Versammlung, und es werden zunächst die Stimmen von den Stimmzählern gesammelt, die für die Anträge Nitschmann sind; es ergeben sich 388 Stimmen. Das Ergebnis wird mit lautem Beifall begrüßt.

Die Einsammlung der Stimmen dagegen ergibt 409 Stimmen, damit sind die Anträge der Herren Nitschmann und Genossen als Gesamtheit abgelehnt. Das Ergebnis wird ebenfalls mit lautem Beifall begrüßt.

Herr Diederich-Pirna bemerkt zur Geschäftsordnung, daß das Ergebnis nicht stimmen könne, weil insgesamt nur 732 Stimmen vorhanden seien. Der Herr Vorsitzende verneint dies, die abgegebenen Wahlstimmen brauchten mit den Stimmen der Teilnehmer an der jetzigen Abstimmung wegen der stattgefundenen Ab- und Zugänge nicht übereinzustimmen.

Hierauf wird der Antrag Müller zur Abstimmung gestellt und mit 516 Stimmen angenommen.

Punkt 7 der Tagesordnung: Anträge der Herren Dr. B. Lehmann-Danzig und Genossen. Herr Hartmann beantragt zur Geschäftsordnung mit kurzer Begründung, von einem Eingehen auf diesen Gegenstand abzusehen und darüber zur Tagesordnung überzugehen. Eine Debatte über den Antrag des Herrn Hartmann wird nicht gewünscht. Hierauf stimmt die Versammlung dem Antrag Hartmann zu.

Herr Dr. Lehmann zur Geschäftsordnung: er beklagt sich darüber, daß seine Anträge immer an letzter Stelle auf die Tagesordnung gesetzt würden, und protestiert.